

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7. August 1965

Blatt 2073

Der Ausbau der Wiener Wasserversorgung schreitet voran

Gemeinderat bewilligt dafür mehr als 154 Millionen Schilling

7. August (RK) Für mehrere Projekte, die zum Teil bereits begonnen wurden und zum anderen Teil demnächst in Angriff genommen werden sollen, und die alle dem Ausbau der Wasserversorgung Wiens dienen, bewilligte der Wiener Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause insgesamt 154,150.000 Schilling. Davon wurden 23,5 Millionen noch für das laufende Budgetjahr freigegeben. Im einzelnen handelt es sich um folgende Vorhaben:

110 Millionen Schilling wurden für die Fassung und Ableitung des Wassers der "Sieben Quellen" im Karlgraben bei Neuberg an der Mürz bewilligt. Für die Einleitung der hier zu gewinnenden 30.000 Kubikmeter Wasser pro Tag in den meist nicht voll ausgenützten Rohrstrang der I. Wiener Hochquellenleitung muß ein 9,8 Kilometer langer Stollen durch das Schneebergmassiv getrieben werden. Die Bauzeit für dieses Großprojekt wird drei Jahre betragen. Um mit den Arbeiten sofort und zügig beginnen zu können, hat der Wiener Gemeinderat für 1965 eine Baurate von zehn Millionen Schilling freigegeben.

Ein neues Grundwasserwerk wird auf dem Gelände der ehemaligen Eisfabrik in der Klosterneuburger Straße gebaut. Es ist mit acht Millionen Schilling veranschlagt. Hier wird man 12.000 bis 15.000 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag gewinnen können.

Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die Dritte Wiener Wasserleitung werden fortgesetzt. Die mit diesen Arbeiten betraute "Studienkommission für die Wasserversorgung Wiens" hat bereits

./.

weiträumige hydrogeologische Forschungen vor allem im südlichen Wiener Becken vorgenommen. Unter anderem wurden mehrere Jahre hindurch von zahlreichen, über viele Quadratmeter verstreuten Kontrollstellen aus alle Grundwasservorkommen und alle offenen Wasserläufe genau beobachtet. Auch eine pflanzensoziologische Bestandsaufnahme und mehrere ge 3 angelegte Pumpversuche mit Horizontalfilterrohr- Brunnen gehörten zu den bisher geleisteten Vorstudien. Zu den hiefür bereits aufgewendeten 20 Millionen Schilling hat der Wiener Gemeinderat nun weitere vier Millionen genehmigt, um die Forschungen für die Dritte Wasserleitung fortsetzen zu können.

Auf dem Schafberg im 17. Bezirk wird ein neuer Wasserbehälter und das dazugehörige Hebewerk errichtet. Der bereits bestehende Wasserbehälter auf dem Michaelerberg im 19. Bezirk wird vergrößert. Für diese beiden Vorhaben wurden vom Gemeinderat 13 Millionen Schilling, davon zweieinhalb Millionen für 1965, genehmigt. Die beiden Behälter werden den Wasserdruck in den höher gelegenen Wohngebieten des 17. und 19. Bezirkes verbessern.

Demselben Zweck dienen zwei Projekte im 16. Bezirk. Der Wasserbehälter Steinbruch soll vergrößert und das dazugehörige Hebewerk neu errichtet werden. Die beiden Druckentlastungsanlagen "Am Kordon" werden vergrößert und die Pumpleitung vom Behälter Steinhof zum Behälter Steinbruch mit gegenwärtig 250 Millimeter Durchmesser auf 400 Millimeter Durchmesser verstärkt. Damit werden die Wasserdruckverhältnisse in den hoch gelegenen Gebieten von Dornbach, Neuwaldegg, um den Heuberg und um den Wilhelminenberg allen Ansprüchen genügen. Für diese Arbeiten wurden 9,150.000 Schilling bewilligt, davon dreieinhalb Millionen noch heuer.

Ein weiteres Großprojekt ist die zweite Ausbaustufe der Wiener Wasser- Ringleitung, für die der Gemeinderat weitere zehn Millionen Schilling zur Verfügung gestellt hat. In dieser zweiten Ausbaustufe wird jene Hauptversorgungsleitung vollendet werden, die die Wohngebiete links der Donau mit dem lebenswichtigen Naß versorgt. Das neue Stück der großkalibrigen Leitung wird sich quer durch den 21. und 22. Bezirk ziehen und in der Nähe der Reichsbrücke mit den Rohrsträngen vom Grundwasserwerk Lobau und dem übrigen Teil der Wasser-Ringleitung verbunden sein. Heuer will man für dieses Vorhaben rund drei Millionen Schilling aufwenden.

Eine authentische Darstellung der wasserwirtschaftlichen Probleme Wiens  
=====

7. August (RK) Im Heft 3/4 des 17. Jahrganges der vom Springer-Verlag, Wien - New York, herausgegebenen Fachzeitschrift "Österreichische Wasserwirtschaft" erschien eine umfassende Darstellung der wasserwirtschaftlichen Probleme der Bundeshauptstadt Wien aus der Feder des Wiener Stadtbaudirektors Dipl.-Ing. Dr. techn. Rudolf Koller. Es ist die gründlichste Darlegung aller mit dem Wasser zusammenhängenden Kommunalprobleme, die in letzter Zeit die Öffentlichkeit erreicht hat.

Die 27 Seiten umfassende Monographie geht nach einem einleitenden Abschnitt auf die Wiener Trinkwasserversorgung ein, deren Entwicklung vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart geschildert wird. Weitere Kapitel befassen sich mit dem Gewässerschutz, - wobei die Fragen der Abwasserreinigung, der Tankerreinigungsanlage im Hafengebäude und anderes behandelt werden, - mit dem Bäderwesen, der Stadtentwässerung oder den Hochwasserschutzbauten an Donau, Wienfluß, Liesingbach, Erbsenbach und anderen Wasserläufen. Auch die Donau als Wasserstraße und in diesem Zusammenhang die Wiener Hafenanlagen, die Donauschifffahrt, das Problem von Donau-Kraftwerksbauten und die wichtige Frage des Erholungsraumes am Wasser finden eine sachkundige und eingehende Erörterung. Der Aufsatz wird durch Illustrationen, Planskizzen und Modellabbildungen ergänzt.

- - -

Ein neuer Koks-kran für das Gaswerk Leopoldau  
=====

7. August (RK) Die bei der Gas-erzeugung anfallenden gewaltigen Koksmengen finden im Sommer naturgemäß kaum Absatz und müssen deshalb von der Erzeugungsstätte weg zu Lagerplätzen gebracht werden. Im Gaswerk Leopoldau ist mit dieser Arbeit seit mehr als einem halben Jahrhundert ein großer fahrbarer Kran beschäftigt, der ein "Modell 1911" ist. Der brave Apparat hat nunmehr ausgedient, da die immer häufiger anfallenden Reparaturen sich kaum mehr lohnen. Der Wiener Gemeinderat hat darum die Anschaffung eines neuen Koks-kranes für das Gaswerk Leopoldau genehmigt. Er mußte dafür allerdings tief in die Tasche greifen: das moderne technische Ungetüm kostet rund acht Millionen Schilling. Der Kran - von dem noch nicht feststeht, ob er ein "Fachwerkträger" oder ein "Vollwandträger" sein wird - wird 100 Tonnen Koks pro Stunde befördern können. Die Spannweite der Kranbahn wird 51,5 Meter betragen. An der Spitze des Laufkranes wird ein Drehkran angebracht sein, dessen Greifer einen Inhalt von drei Kubikmeter besitzt. Der Drehkran soll eine Greifweite von zehn Meter haben.

Der anfallende Koks wird vom Gaswerk durch eine Hängebahn zu den Lagerplätzen transportiert, wo ihn der neue Kran entsprechend verteilen wird.

- - -

Vizebürgermeister Slavik kondoliert der Familie Mantler  
=====

7. August 1965 (RK) Im Namen des derzeit auf Urlaub weilenden Bürgermeisters richtete Vizebürgermeister Slavik ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidsschreiben an die Witwe des verstorbenen ehemaligen Staatssekretärs und Arbeiterkammerpräsidenten, Karl Mantler. In dem Schreiben wird die Hingabe und Opferbereitschaft betont, mit der der Verstorbene seine verantwortungsvollen Funktionen in schwersten Zeiten ausgeübt hat.

Die Trauerfeier für Präsident Mantler findet am Montag, dem 9. August, um 16 Uhr in der Wiener Feuerhalle statt.

- - -

75. Geburtstag von Otto Iro  
=====

7. August (RK) Am 10. August vollendet der Gesangspädagoge Professor Otto Iro das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Eger, Böhmen, geboren und studierte bei verschiedenen Gesangsmeistern. Sein Interesse konzentrierte sich schon frühzeitig auf die Stimmbildung. Er lernte die deutschen und italienischen Schulen kennen und entwickelte eine eigene Methode, die er sich mit wissenschaftlicher Gründlichkeit erarbeitet hatte. Seit 1916 betätigte sich Iro in Wien als Gesangspädagoge, dessen Erfolge ihm bald den Zustrom der prominentesten internationalen Sänger sicherten. Seit 1919 veröffentlichte er in den von ihm herausgegebenen Monatsblättern "Die Stimmbildung" theoretische Abhandlungen und Stimmporträts bekannter Sänger. 1923 erschien sein grundlegendes Werk "Diagnostik der Stimme".

Bürgermeister Marek und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

7. August (RK) Dienstag, den 10. August, Route 5 mit Planetarium, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlage Vorgartenstraße mit Kindergarten und Markt, Marshall-Hof mit Kindergarten und Volksheim, Montagebaufabrik und Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Donaupark mit Donauturm, Nordeinfahrt, Nordbrücke und Gürtelbrücke sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -